

## Karl-Heinz Wüstner – ein Botschafter Württembergisch Frankens

Alle drei Jahre vergibt die Sparkassenstiftung des Landkreises Schwäbisch Hall den sogenannten Heimatpreis. Im Rahmen eines Wettbewerbs werden Personen und Vereine geehrt, die in ihrem Heimatraum die Geschichte, Heimatkunde sowie Sitten und Bräuche erforschen und der Bevölkerung näher bringen.

Bei der letzten Auslobung des Preises schlugen das Hällisch-Fränkische Museum (Dr. Panter) und der Historische Verein für Württembergisch-Franken (Dr. Breit) sein Ausschussmitglied Karl-Heinz Wüstner als Bewerber vor. Mit Erfolg. Für seine umfassenden geschichtlichen Forschungen und heimatkundlichen Studien wurde Herrn Wüstner ein 1. Preis verliehen. Dazu gratulieren wir ihm herzlich.

Im Zeitungsbericht zur Preisverleihung bezeichnete ihn der Autor als ‚Botschafter Hohenlohes‘. Dies kam nicht von ungefähr, denn Wüstner engagiert sich bereits seit Jahrzehnten intensiv in der Heimatforschung. Dabei bearbeitet er regionale historische Sachverhalte, die bislang gänzlich im Verborgenen schlummerten oder die aus dem kollektiven Gedächtnis längst wieder entschwunden sind.

Als Mitarbeiter im Rößler-Museum Untermünkheim, einem der bedeutendsten Museen für bemalte Möbel aus Hohenlohe-Franken, erwarb er sich bereits große Verdienste bei der Erforschung von Schreinerwerkstätten und Malmotiven. Waren bislang nur zwei, drei hohenloheische Schreiner als Urheber bestimmter Möbel mit ihrem jeweils spezifischen und individuellen Malrepertoire namentlich bekannt, so gelang es ihm durch akribische Archivarbeit, diese Zahl auf ungefähr zwei Dutzend zu erhöhen. So wurde ihm 1993 gleich für sein erstes Buch „Zirkelschlag und Vasenstrauß“ der ‚Landespreis für Heimatforschung‘ durch die Landesregierung Baden-Württembergs zuerkannt. Es entstanden weitere Bücher und diese stießen bei Museumsleuten und Volkskundlern gleichermaßen auf Interesse, auch im Ausland. Als



Konsequenz wurde er bereits zweimal zu einem bedeutenden Symposium über Möbel und Möbelgestaltung nach Amsterdam eingeladen, wo der Forscher beide Male seine Erkenntnisse vor weltweitem Fachpublikum aus über 20 Ländern der Erde darlegen durfte.

So blieb es nicht aus, dass Aufsätze aus seiner Feder auch in englischer Sprache geschrieben werden mussten.

Im Zuge seiner Archivarbeit zur Möbelforschung stieß Wüstner auf ein weiteres, höchst interessantes Thema. Ihm fiel auf, dass aus mancher Schreinerfamilie im 19. Jahrhundert die Söhne und Töchter nach England auswanderten, um dort im Metzgerhandwerk Fuß zu fassen. Je mehr er diesem Umstand auf den Grund ging, umso überraschender wurden seine Einblicke. Es gab wohl im gesamten hohenlohischen Bereich kaum ein Dorf, in dem im 19. Jahrhundert nicht einer oder mehrere der Auswanderer als Metzger ihr Glück in England suchten. Mittlerweile darf als gesichert gelten, dass allein aus Künzelsau über 200 Auswanderer aus den unterschiedlichsten Berufen in Großbritannien und Irland ihren Lebensunterhalt als Metzger verdienten. Auf dem Land kamen sie vorwiegend aus Bauern- oder Weingärtnerfamilien. Eine Veröffentlichung der diesbezüglichen Sachverhalte in einer Mitgliederzeitschrift der britischen Gesellschaft für englisch-deutsche Familiengeschichte, der ‚Anglo-German Family History Society‘ (AGFHS), brachte den Stein ins Rollen. Es folgten Einladungen nach Großbritannien für Vorträge in Geschichtsvereinen, genealogischen Zirkeln, Kirchengemeinden, dem Goethe-Institut und Universitäten. Zahllose Nachfahren der Hohenloher Metzger suchten Wüstners Hilfe beim Auffinden von Verwandten. So erschien es nur logisch, dass er auch Gruppenreisen initiierte, die den hohenlohischen Metzgernachfahren die Heimat ihrer Vorfäter näher bringen sollten. Derlei Aktivitäten im Sinne der Völkerverständigung fand die zuvor erwähnte AGFHS als so bemerkenswert, dass sie Wüstner zu ihrem Ehrenmitglied ernannte.

Die britischen Nachfahren der hohenlohischen Auswanderer engagierten sich ebenfalls. In großer Zahl überließen sie Wüstner Dokumente aus ihren Familiengeschichten zur Auswertung. Auf diese Weise ergaben sich signifikante Möglichkeiten, die Lebenssituation der Menschen vor ihrer Auswanderung mit den Verhältnissen und Erfolgen im Zielland zu vergleichen. Überdies erkannte Wüstner im Verlauf seiner Studien, dass die Thematik der Migration derzeit in der historischen Forschung hoch aktuell ist. Allenthalben finden an bedeutenden Universitäten Symposien und Fachkonferenzen statt, die die spezifischen Vorgänge bei Aus- und Einwanderung näher beleuchten. Dies geschieht nicht nur bei der Untersuchung gegenwärtiger Migrationstendenzen, sondern ebenso im Blick auf historische Wanderungsbewegungen.

Die Abläufe und Gegebenheiten der Hohenloher Metzgerauswanderung sind dermaßen facettenreich, dass es Wüstner nicht schwerfällt, eine weitreichende Palette von Einzelthemen bei den von ihm besuchten Kolloquien abzudecken. Immer wieder stehen die Gründe von Auswanderung, die besondere Form der

### Karl-Heinz Wüstner

The committee is delighted to announce the bestowal of Honorary Membership on Karl-Heinz Wüstner.

Karl-Heinz is an expert on German pork butchers and their descendants and has organised three reunions, in different areas of the Hohenlohe region of Germany, for people with German pork butcher ancestors who had emigrated overseas.

He frequently gives talks on the subject and always promotes our Society when doing so. He was co-editor of our latest publication *Tastes of Hohenlohe – a collection of recipes from the descendants of the nineteenth century migrant Hohenlohe Pork Butchers and the families they served*. The first edition of this book sold out before we even advertised it and we have reprinted.

Karl-Heinz is always ready to freely help members with Pork Butcher ancestry from Württemberg with identifying where their family emigrated from: even the village and sometimes the house!

**Jenny Towey**, Vice-President

Kettenmigration, Aussichten auf Erfolg, berufliche Perspektiven, Diasporabil- dung sowie Aufnahme und Integration in der Zielgesellschaft im Vordergrund. Bei den ausgewanderten Metzgern geht es aber auch um Bereiche von berufs- spezifischem Kenntnistransfer, Verbreitung von bislang unbekanntem Speise- und deren Zubereitung, Einfluss auf das Konsum- und Essverhalten, Versorgung der industriellen Arbeiterschaft mit Schweinefleisch bis hin zur Einführung der ersten Takeaway-Läden im britischen Königreich.



7 et 8 juin 2019  
4<sup>ème</sup> conférence internationale  
d'histoire et des cultures de  
l'alimentation

Université Rabelais Tours, France

### Karl-Heinz WÜSTNER

Société Historique de Württemberg Franconia,  
Schwäbisch Hall, Allemagne

Besonderes Augenmerk verdient hierbei auch das Schicksal, das die deutschen Einwanderer nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs erleiden mussten. Über Nacht waren sie zu Feinden geworden und wurden letztlich auch als solche behandelt. Ihre früheren Mitbürger wandten sich gegen ihre Läden und plünderten sie rigoros aus. Diejenigen Ladenbesitzer, die noch keine britische Staatsbürger- schaft hatten, wurden enteignet und in zivile Gefangenenlager verbracht. Ihre Frauen und Kinder verwies man des Landes und deportierte sie nach Deutsch- land. Allein die Thematik von Krieg, Internierung und Ausweisung ist es wert, in eigenen Untersuchungen erfasst zu werden. Darüber hinaus geht es oft noch um

die Problematik der Wiedereingliederung sowie um die Berufsaussichten der britischen „Heimkehrer“ im ländlich geprägten Hohenlohe.

Karl-Heinz Wüstner hat bereits an vielen solchen Konferenzen teilgenommen, nicht nur in englischen Städten wie London, Liverpool, Bradford oder Newcastle, sondern auch europaweit, unter anderem in Salzburg, Turin, Athen, Bordeaux und Dublin. Jedes Mal sprach er zu seinem Publikum als Vertreter des Historischen Vereins für Württembergisch Franken. Selbst in Übersee, in Detroit und Montreal, trat er mit seinen wissenschaftlichen Ausführungen als Botschafter seines Vereins auf.

Wüstners Forschungstätigkeit bringt es darüber hinaus mit sich, dass er eine Vielzahl an bedeutsamen Personen kennenlernt. Unter ihnen befinden sich zuweilen höchst bemerkenswerte Persönlichkeiten. So traf er erst kürzlich zwei Nachfahren von Hohenloher England-Auswanderern in Künzelsau. Sie besuchten dort die von unserem Ausschussmitglied und Stadtarchivar Stefan Kraut konzipierte Jahresausstellung „Pork pies and sausages – Hohenloher Metzger ernähren britische Industrie“. Wüstner und Kraut hatten ihre Hohenloher Wurzeln erforscht.

Einer der beiden Besucher war Professor Sir Paul Collier, ein Ökonom, Armuts- und Migrationsforscher. Er wurde vor Jahren für seine Verdienste von der britischen Königin mit dem Ritterschlag geadelt. Sein Großvater Karl Hellenschmidt war Ende des 19. Jahrhunderts aus Ernsbach im Kochertal als Metzger nach Großbritannien ausgewandert. Wegen der Anfeindungen über den Ersten Weltkrieg übernahm Paul Colliers Vater den Nachnamen seiner britischen Ehefrau als Familienname. Paul Collier kam direkt von der diesjährigen Buchmesse in Frankfurt nach Künzelsau. Dort war ihm der diesjährige Wirtschaftsbuchpreis für sein jüngstes Werk „Sozialer Kapitalismus“ zuerkannt worden. Als Autor von erfolgreichen Büchern hat er es schon mehrfach auf die vordersten Plätze von Bestsellerlisten gebracht.

Beim zweiten Besucher handelte es sich um Dr. David Macrae. Der 73-Jährige arbeitet für die Europäische Union in Brüssel. Für viele Jahre war er Diplomat, Botschafter und Leiter von Delegationen der EU-Kommission in Afrika und Asien. Seine Tätigkeitsfelder als Berater umfassten Ökonomie, Agrarentwicklung, Gesundheitswesen und Energieversorgung, vorzugsweise in afrikanischen Staaten. Derzeit hat er außerdem das Amt des Kanzlers an der Universität Kigali in Ruanda inne. Sein Urahn namens Friedrich Roll stammte aus Künzelsau. Dieser verließ schon früh im 19. Jahrhundert die Stadt, um sich als Schweinemetzger im englischen Wakefield eine eigene Existenz aufzubauen. Der Erfolg dieser beiden Herren spricht durchaus für das Potential, das Auswanderer mit sich bringen können. Die Hohenloher Migranten haben auf jeden Fall im 19. Jahrhundert in Großbritannien im Metzgerhandwerk brilliert und gute Grundlagen für positive Entwicklungen geschaffen.



*Sir Paul Collier, diesjähriger Preisträger des Wirtschaftsbuchpreises für sein Werk „Sozialer Kapitalismus“ (links), Karl-Heinz Wüstner und der britische Diplomat David S. Macrae (rechts). - Alle Abbildungen des Beitrags stammen von Karl-Heinz Wüstner.*

**Info:** Karl-Heinz Wüstner hat im Jahrbuch 2014 des Historischen Vereins einen ausführlichen Aufsatz zum Schicksal der Hohenloher Auswanderer während des Ersten Weltkrieges in Großbritannien veröffentlicht. Das Buch kann im Hällisch-Fränkischen Museum in Schwäbisch Hall oder über den Buchhandel erworben werden.

*Herbert Kohl*